Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **130 (2004)**

Heft 25: **Zug baut**

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

HAUSTECHNIK

Einfache Technik – zufriedene Nutzer

Je einfacher und bedienerfreundlicher die Gebäudetechnik, desto zufriedener sind die Nutzerinnen und Nutzer. Dies ist das Fazit einer Umfrage, die im Auftrag des Amts für Hochbauten der Stadt Zürich durchgeführt worden ist.

400 Mio. Fr. investiert das Amt für Hochbauten der Stadt Zürich (AHB) jährlich für Bauprojekte. Für neue Beleuchtungen, Storen, Heizungen und Lüftungen werden heute immer häufiger verschiedenartige automatische Leitsysteme eingesetzt, die die technischen Einrichtungen steuern und oft auch vernetzen. Sie sollen die Arbeit der Betreiber und Hauswarte erleichtern und Energie effizient einsetzen. Doch entsprechen die technischen Möglichkeiten auch den Interessen der Nutzerinnen und Nutzer – also der städtischen Angestellten, des Lehr- und Pflegepersonals? Das AHB wollte diese Frage beantwortet haben, weil es ein günstiges Kosten-Nutzen-Verhältnis bei den städtischen Investitionen anstrebt. Daher wurde eine qualitative Umfrage in fünf neu- oder umgebauten Gebäuden durchgeführt.

Einfache Bedienung erwünscht

Die Ergebnisse zeigen klar: Je einfacher und bedienerfreundlicher ein System für Beleuchtung, Storenbedienung, Heizung und Lüftung ist, desto grösser ist die Zufriedenheit der Nutzer.

Die Beleuchtung soll jederzeit manuell ein- und ausgeschaltet, die Fenster von Hand geöffnet werden können. Zusatzfunktionen (z. B. Einstellen der Beleuchtungsstärke) werden dann geschätzt, wenn sie jederzeit einfach ausgeschaltet oder übersteuert werden können. Automatische Systeme, die ungewollt Veränderungen herbeiführen (z. B. automatisches Ausschalten des Lichts), werden als unkomfortabel eingestuft. Mechanische Systeme (einfache Schalter) werden gegenüber elektronischen Steuergeräten bevorzugt. Im Klartext: Die LehrerInnen ärgern sich, wenn die Storen mitten im Diavortrag am Elternnachmittag hoch gehen, weil das elektronische Leitsystem zu viel Wind meldet, oder wenn sie beim Korrigieren im Schulzimmer plötzlich im Dunkeln sitzen, weil der Bewegungsmelder anzeigt, dass der Raum leer ist. Bei den Bedürfnissen in Bezug auf die Heizung waren sich die Befragten einig: Die Raumtemperatur soll mit Thermostatventilen und individuell in einem Bereich von 18 °C bis 22 °C eingestellt werden können.

Nur noch so viel Technik wie nötig

Diese doch überraschenden Ergebnisse lassen aufhorchen. Offensichtlich wurde in der Vergangenheit bei einigen Objekten in die modernste Technik investiert, ohne dass dies von den Nutzerinnen und Nutzern geschätzt wird. Deshalb hat das AHB beschlossen, künftig nur so viel Technik zu installieren wie nötig. Um diese Absicht bei den mehreren hundert laufenden Projekten umzusetzen, wird neu in den Richtlinien Gebäudetechnik des AHB ein angemessener Technisierungsgrad gefordert.

Thomas Lang, Autor der Umfrage, K. M. Marketing, Tel. 052 213 10 35

IN KÜRZE

Erneuerbare Energien

(sda/ce) Zum Abschluss der diesjährigen Konferenz für erneuerbare Energien in Bonn hat der deutsche Umweltminister Jürgen Trittin unter der Schirmherrschaft der Internationalen Energie-Agentur (IEA) mit Vertretern mehrerer europäischer Staaten eine Arbeitsgruppe gegründet, die Investitionshindernisse für den Einsatz erneuerbarer Energien beseitigen soll.

Zum Auftakt der Bonner Konferenz hatte Trittin bereits mit mehreren Mittelmeerländern eine Marktinitiative zur Einführung solarthermischer Anlagen gegründet. Mit Frankreichs Industrieminister Patrick Devedjian vereinbarte er nun, dass die beiden Länder verstärkt bei der Windenergienutzung zusammenarbeiten.

cem suisse

Donnerstag, 9. September 2004
09.30 bis 13.00 Uhr
Flughafen Zürich-Kloten, Unique Airport Conference Center

Fachtagung Betonstrassen

Bei schwer belasteten Verkehrsflächen wie Flugpisten, Bushaltestellen und Verkehrskreiseln kommen immer häufiger Betonbeläge zur Anwendung – auch in der Schweiz. Mit der Zunahme des Schwer- und Privatverkehrs werden auch die Beläge unserer Nationalstrassen stärker beansprucht. Höchste Zeit, optimale Lösungen ebenfalls für diesen Bereich zu finden.

Themen: Bau von Verkehrskreiseln, Reparaturen innert kürzester Frist, Beläge auf Brücken, Studien zu Griffigkeit, Lärmminderung und Brandverhalten.

Weitere Informationen unter www.cemsuisse.ch.

Die Tagungsteilnahme ist kostenlos. Wir bitten um schriftliche Anmeldung bis 19. August 2004.

Eine Fachtagung unter dem Patronat des Bundesamtes für Strassen (ASTRA).

cemsuisse
Verband der Schweizerischen Cementindustrie
Marktgasse 53, 3011 Bern
Telefon 031 327 97 97, Fax 031 327 97 70
info@cemsuisse.ch, www.cemsuisse.ch